



Strategische Leitlinien für die Forschung und Entwicklung an der ZFH

(vom Fachhochschulrat am 4. November 2014 verabschiedet)

Präambel

Die Hochschulen der ZFH entwickeln und vermitteln neues Wissen für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Kultur sowie für ihre eigenen Fachbereiche. Sie übernehmen Verantwortung für ihre Forschung als Ausdruck ihrer Freiheit von Forschung und Lehre.

Mit ihrer Forschung und Entwicklung übernehmen ZHAW, ZHdK und PHZH eine Brückenfunktion zwischen Grundlagenforschung und Praxisanwendung gemäss dem gesetzlichen Auftrag.

Sie erhöhen die Entwicklungs- und Innovationsfähigkeit der Hochschule sowie ihrer Partner, schaffen damit einen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Nutzen und tragen zur Sicherung von Wohlstand und Lebensqualität bei. Ihr Innovationsverständnis umfasst neben ökonomischen und technologischen auch soziale, ökologische und kulturelle Dimensionen. Zusammen mit anderen Forschungsinstitutionen leisten sie einen Beitrag, um aktuellen und künftigen Herausforderungen mit innovativen Lösungen zu begegnen.

Die Hochschulen der ZFH formulieren ihre Forschungsstrategien unter Berücksichtigung dieser strategischen Leitlinien.

1

Organisation

Die ZFH positioniert sich national und international mit einer qualitativ und quantitativ starken, auf thematische Schwerpunkte fokussierte Forschung und Entwicklung.

Die Forschung und Entwicklung ist organisational (sowie personell und thematisch) mit der Ausbildung, der Weiterbildung, den Dienstleistungen sowie mit der Praxis gekoppelt.

Zum Zweck eines langfristigen Kompetenzaufbaus sorgt die ZFH für Stabilität und Kontinuität von Forschungsgruppen, ohne deren Flexibilität und Veränderungs- und Entwicklungsbedarfe einzuschränken.

Die ZFH unterstützt daher auch die Entstehung neuer Forschungsfelder.

Sie ermöglicht Autonomie und Handlungsspielräume in der Forschung und Entwicklung und unterstützt sowohl die disziplinäre als auch die interdisziplinäre Organisation von Forschung und Entwicklung.

2

Partner

Forschungsk Kooperationen sind fester Bestandteil der Forschungsstrategien der Hochschulen der ZFH.

Die Kooperation mit Partnern aus dem wissenschaftlichen Umfeld sowie aus der Praxis ist ein Kernstück ihres Innovationsverständnisses.

Die ZFH ist der Überzeugung, die gesellschaftlichen Herausforderungen besser verstehen und bewältigen zu können, wenn sie ihr Wissen mit dem Wissen anderer Hochschulen und dem ihrer Partner in Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur bündelt.

Im Rahmen ihres globalen Netzwerks arbeitet die ZFH insbesondere mit Partnern zusammen, die über Spezialkompetenzen verfügen und bereit sind, sich gemeinsam mit ihr den Herausforderungen bei der Entwicklung und Vermittlung von neuem Wissen und neuer Produkte zu stellen. Neben der nationalen und internationalen Vernetzung („Forschung kennt keine Grenzen“) misst die ZFH ihrer Verankerung im Wissenschafts- und Wirtschaftsraum Zürich eine grosse Bedeutung zu.

Entsprechend berücksichtigt sie bei der Abstimmung ihrer Forschung und Entwicklung das regionale Umfeld und pflegt einen engen Kontakt mit der Bevölkerung ihres Standortkantons.

3

Ressourcen

Für erfolgreiche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind ausreichende Ressourcen in Form von geeigneten Personen, verfügbaren finanziellen Mitteln und Forschungsinfrastrukturen unabdingbar. Die ZFH setzt die entsprechenden Ressourcen strategiebasiert und effizient ein.

In Ergänzung zu ihrer staatlichen Grundfinanzierung wirbt die ZFH aktiv Drittmittel ein und trifft Vorkehrungen, die das begünstigen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Departementen, Fachbereichen, Instituten und Hochschulen der ZFH sowie mit anderen Hochschulen und Akteuren dient u.a. der Optimierung des Ressourceneinsatzes.

4

Laufbahn

Das praxisorientierte Profil, ein für Forschung und Entwicklung stimulierendes Umfeld sowie attraktive Anstellungsbedingungen gestatten es der ZFH, Forschende anzuziehen, welche einem anforderungsreichen Profil gerecht werden.

Zusätzlich bietet die ZFH durch die enge Verknüpfung der Forschung mit den Masterstudiengängen jungen Forschenden und Mittelbauangestellten ein Sprungbrett für Karrieren auf hohem Niveau. Die ZFH ermöglicht durch Bildungsk Kooperationen und flexible Strukturen praxisnahe Doktorate und damit interessierten Personen eine Vertiefung ihrer akademisch-praxisbezogenen Qualifikation.

Bei der Personalgewinnung, -entwicklung und -erhaltung wird dem Aspekt der Laufbahn besondere Beachtung geschenkt.

5

Qualität

Die Sicherung und Entwicklung der Qualität der Forschung und Entwicklung an der ZFH ist eine strategische Aufgabe.

Referenz hierfür bilden die gesetzlichen Grundlagen, die Leitbilder und Strategien, die definierten Forschungsschwerpunkte, die Entwicklungs- und Finanzpläne sowie selbstverständlich die internationalen Standards.

Um die Qualität von Forschung und Entwicklung zu sichern und zu entwickeln bedarf es geeigneter Instrumente und Indikatoren sowie definierter Prozesse.

Diese sind in hochschulspezifischen Qualitätsentwicklungskonzepten begründet und ausgeführt.

6

Resultate und Umsetzung

Erkenntnisse und Produkte aus der Forschung und Entwicklung tragen wesentlich zur Ausstrahlung der ZFH bei.

Die Ergebnisse werden sowohl intern als auch extern systematisch und adressatengerecht kommuniziert. Intern wird der Kopplung von Forschung und Entwicklung mit der Lehre sowie der Kommunikation und Vermittlung zwischen den einzelnen Organisationseinheiten besondere Beachtung geschenkt.

Der Transfer von Forschungsergebnissen nach aussen fokussiert auf die Scientific and Professional Communities, die Auftraggebenden sowie spezifische gesellschaftliche Interessengruppierungen.

Die ZFH unterstützt und fördert die Gründungen von Spin-off- und Start-up-Unternehmen.

Die Handhabung der Rechte am intellektuellen Eigentum, Patente, Urheberrecht und dessen Abgeltung sind geregelt.